

Stellen gefunden. Unsere Volkskorrespondenten sind ebenso wie manche Rubriken in unserer Zeitung wenig beliebt bei den Bürokraten und es gibt wiederum nicht wenige Beispiele dafür, wie man versuchte, die Tätigkeit der Korrespondenten zu unterbinden, bzw., wie Genosse Grotewohl schon richtig sagte, sie unter die Vorzensur mancher Direktoren und Betriebsleiter zu stellen.

Ja, es gibt sogar Beispiele innerhalb unserer eigenen Partei, wo man aus Furcht vor Kritik die Tätigkeit unserer Korrespondenten einzuzengen suchte bzw. nur im Zusammenhang mit der Unterschrift des Kreis- oder Ortsvorsitzenden gestatten wollte. Die Erfahrungen, die die Zeitungen unserer Partei auch in den anderen Ländern der sowjetischen Besatzungszone auf diesem Gebiet gemacht haben, bestätigen, daß die Volkskorrespondentenbewegung heute bereits zu einem Faktor geworden ist, an dem die Parteileitungen draußen im Lande nicht mehr länger achtlos vorbeigehen können.

Natürlich gab es auch hier und dort einmal eine unangenehme Panne in der Tätigkeit dieser Volkskorrespondenten. Das ist gar nicht verwunderlich, wenn man bedenkt, daß es sich hier um ein völlig neues Arbeitsgebiet handelt.

Und trotzdem, Genossen, wenn wir die positiven und negativen Ergebnisse der bisherigen Tätigkeit unserer Volkskorrespondenten auf die Waage legen, dann überwiegt das Positive bei weitem, da zeigt es sich nämlich, daß diese Tätigkeit unserer Volkskorrespondenten heute schon eine unschätzbare Hilfe im Kampf um die Demokratisierung unseres Landes, im Kampf um den Aufbau der deutschen Friedenswirtschaft bedeutet.

Durch intensive Verbesserung dieser Arbeit wird es uns möglich sein, die Tätigkeit unserer sozialistischen Presse über das rein propagandistische hinaus bedeutend zu erweitern und sie wirklich zu einem kollektiven Organisator zu machen, wie das kein geringerer als Lenin einmal von ihr forderte, der sich bekanntlich immer wieder und mit allem Nachdruck innerhalb der russischen Partei für die aktive Mitarbeit der Arbeiter und Bauern bei der Gestaltung der sozialistischen Presse einsetzte. Die heutige Presse der Sowjetunion ist einfach undenkbar ohne die Mitarbeit Hunderttausender von Korrespondenten aus den Städten und Dörfern der SU und sollte auch uns als Vorbild dienen.